

Verlagspreis
in Stadt, Orts-
und Nachbarort-
bezugsstelle M. 8.80,
außerhalb M. 9.40
einschließlich der
Postgebühren. Die
Einzelnnummer des
Mittels kostet 10 Pf.
Wochensatz 60 Pf.
jährlich mit Aus-
nahme der Sonn-
- und Feiertage.

Gegründet 1877.



Die 1spaltige Zeile
über deren Raum
20 Zeilen. Die
2spaltige ober
deren Raum 40
Zeilen. Die
3spaltige ober
deren Raum 60
Zeilen. Bei
Wiederholungen
anwerdender An-
zeigen entsprechende
Rabatt. Bei
geringeren An-
zeigen und Kon-
turen ist der
Rabatt herabzu-
setzen.

Verlagspreis 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-A.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 237 Druck und Verlag in Mittenfeld. Samstag, den 11. Oktober. Mittelblatt für Pfalzgrafenweiler. 1919.

Deutsche Nationalversammlung.

Berlin, 9. Okt.
Bei der Beratung des Haushalts des Ministeriums des Reichens ließ Minister Müller eine Bemerkung einfließen, aus der zu schließen ist, daß die Entente nichts dagegen einzuwenden hätte, wenn diejenigen deutschen Kruppen, die aus dem Baltikum nicht nach Deutschland zurückkehren wollen, unter die russische Fahne treten. Das wäre allerdings wohl die einfachste Lösung der Frage, die so gefährlich zu werden drohte. Dem Festhalten der Rechten an der Monarchie hielt Müller entgegen, daß zur Wiederherstellung der Monarchie doch auch Monarchen gehört und wen hätte die Rechten zu präsentieren? Abg. Dr. Traub (Deutschl.) sagte, er könne sich nicht darüber freuen, daß es Frankreich schlecht gehe; denn wenn es ihm besser ginge, würde es auch uns besser gehen. Die Revolution erklärte Abg. v. Richtigshofen (Dem.) für eine Folge der Niederlage und die Niederlage sei eine Folge der falschen Führung im Kriege. Alle Möglichkeiten, den Krieg zu beenden, habe man vorübergehen lassen. Die Beteiligung der Rechten an der Regierung sei ganz unmöglich. Ein Sieg der Rechten würde den Ruin des Landes bedeuten. Die Äußerungen riefen auf der rechten Seite förmlichen Widerspruch hervor, während die Linke wiederholt die Ausführungen Richtigshofens mit starkem Beifall begleitete.

Fortsetzung der 2. Beratung des Haushalts und der politischen Besprechung.

Abg. Cohn (U.S.): Solche Morbanschläge, wie die auf meinen Freund Haase, gedeihen nur zu leicht in einer Atmosphäre, wo gefällige Omissionen der Reichswahrämter mit Auslandsreisen verwechselt werden. Die Lokale Schiedsmannschaft können uns nicht rühren. Herr Ober hat schon seinen Lohn dahin. Wenn die Entschädigung so weiter geht, wird er der erste und letzte sozialistische Reichspräsident sein. Bei den Einigungsverhandlungen zwischen den beiden sozialistischen Parteien haben die Reichstagssozialisten die Mehrheit der Ministerposten beantragt und die Unabhängigen die Verantwortung ausüben wollen. Wenn Sie (nach den Reichstagssozialisten) nicht mehr Koalitionspolitik treiben, sondern wirkliche demokratische, sozialistische Politik von der äußersten Linken aus treiben wollen, dann wäre über eine Wiedervereinigung zu reden. Der Reichstag wäre viel wohler, wenn Sie nicht in der Regierung lägen, sondern mit uns Opposition machten. Erst dann hätten wir das Vertrauen des Auslands. Einer der Hauptschulden im Baltikum ist Wladimir (Reichstags). Die Verhandlungen sind hier in Berlin unter den Augen des Reichswahrministers bis in den Sommer hinein gegangen. Die schwerste Sünde der Regierung ist die daß sie die Beziehungen zu Russland noch nicht wiederhergestellt hat.

Reichswahrminister: Roske: Herr Herzog (D.Nat.) hat mir die Erklärung abgegeben, daß der Parteivorstand der Deutsch-Nationalen dem Inhalt des gestern erwähnten Pamphlets fernstehe. Ich nehme davon Kenntnis. Gegen einen neuen Bürgerkrieg muß die Regierung Sicherungsmaßnahmen treffen. Es ist zuzugeden, daß in Berlin bei Versammlungsverboten Mißgriffe vorgekommen sind. Aber unangenehme Versammlungen können und werden nicht gebildet werden. Die Unabhängigen machen das Ausland schief gegen uns durch teilweise erlogene Nachrichten. (Lärm links.) Wir brauchen Soldaten an der Ostgrenze und im Innern. Polen verweigert seine Armeedauernd. Wir werden die Truppen abzurufen, sobald dies anständig in Deutschland die Reaktivierung nicht verzögert. Deutschland wird den Vertrag loyal halten. Die Partei des Herrn Cohn sollte sich das Demagogieren abwaschen lassen. Die nationale Würdelosigkeit und Selbstverleugerei der Partei des Herrn Cohn übersteigt doch alles Maß. Verhandlungen für die Reichsmehr haben seit 1/2 Monaten fast nichts aufgehört. Aber bei den kurzen Kontakten mit den Russen sind hier und da Meinungsänderungen nötig. Verhandlungen mit der Entente über alle militärischen Fragen werden eingeleitet werden soweit dies nötig ist, um alles Mißtrauen zu beseitigen. Die Verhandlungen für Russland werden leider nicht so rasch abgestellt werden. In Deutschland befinden sich noch russische Soldaten. Einige von ihnen befestigten sich in München, sobald sie nicht frei herumlaufen lassen können. Gegenüber den unheimlichen Soldaten in Russland die Spernung der Lebensmittel anzuwenden, geht nicht an, sonst würden die Leute in Letztland plündern, und wir müssen das Land unversichert verlassen.

Reichsminister Müller: Durch Vermittlung des amerikanischen Staatssekretärs in Paris ist uns ein Schreiben zugegangen, wonach die Zulassung der deutschen Gewerkschaften in Washington von der dortigen Konferenz abhängt. Die Regierung und die Vertreter der Arbeitgeber werden, ebenso wie die Gewerkschaften, gerne an der Konferenz teilnehmen, vorausgesetzt, daß wir vollberechtigte Mitglieder derselben sein werden. Verhandlungen diesbezüglich sind im Gange. Zurzeit können wir keine Verträge mit der russischen Regierung schließen. Das ist uns vor der Reaktivierung verboten. Ich hoffe, daß wir später einmal mit Russland in wirtschaftliche Beziehungen kommen. Nach Polen ist von uns kein Herrensitz verkauft worden, wohl aber nach der Tscheko-Slowakei mit Bewilligung der Entente. Die letzte Regierung steht auf dem Standpunkt, daß der Vertrag bezüglich des Einbürgerungsrechts der deutschen Truppen deshalb hinlänglich ist, weil ein Teil der deutschen Truppen sich an dem Staatsrecht beteiligen habe. Ich hoffe, daß unsere Leute nunmehr zurückkehren und sich nicht bewilligen machen an dem Nord der

werte und ... den die Blockade im Gefolge haben würde. General v. d. Goltz hat erklärt, daß er an keiner Gegenrevolution teilnehmen würde. Er soll aber doch abgelehnt werden wegen des Mißtrauens, das nun einmal gegen ihn besteht, und weil er nicht der rechte Mann zu Verhandlungen zu sein scheint. Die Äuße der westrussischen Regierung ist hier amlich nicht bekannt. Jedenfalls erkennen wir keine nord- oder südwestrussische Regierung an. Die russischen Verhandlungen suchen wir zu verhindern. Ich hoffe, daß die Truppen im Baltikum die ruhige Ueberlegung wieder gewinnen. Wir müssen heraus aus dem Baltikum.
Abg. Eisenberger (keine Fraktion) kann sich im allgemeinen mit den Ausführungen des Reichshauptkassiers einverstanden erklären. Zur Lösung des Ernährungsproblems muß die Regierung eine „Sannolitik“ treiben und die Schweinezucht fördern.

Neues vom Tage.

Amerikanisch-deutsche Rohstoffgesellschaft.
Berlin, 10. Okt. Ein hiesiges Nachrichtenbureau meldet, unter Beteiligung von deutschen und amerikanischen Banken und Industriellen sei eine Gesellschaft zur Beschaffung von Rohstoffen für die deutsche Industrie gegründet worden. Das zur Verfügung stehende Kapital betrage mehrere Millionen; Kredite stehen in Amerika in beträchtlicher Höhe zur Verfügung. Die Bezahlung geschehe in Reichsmark, von deren Kurs die Preise abhängig sind. Der Sitz der Gesellschaft sei New York und Hamburg.

Die Regierungskrisis in Bayern.
München, 10. Okt. Die Landeskonferenz der Bayer. Volkspartei (Vp.) nahm eine Entschließung an, daß die Partei die Neubildung des Kabinetts in dem Sinne, daß das Zentrum die Präsidentschaft und die Verantwortung (für Vergangenheit) zu übernehmen hätte, ablehnt. Dagegen erscheint die Verbreiterung der parlamentarischen Grundfrage der Regierung durch Aufnahme von Mitgliedern des Bauernbunds und der Mittelpartei (Liberale) als wünschenswert. Die so erweiterte Regierung hätte das Staatshaushaltsgesetz und ein neues Landtagswahlgesetz zu erledigen, worauf Neuwahlen für den Landtag ausgeschrieben werden sollen. Sollte diese Lösung nicht möglich sein, dann müßte dem Volk die Entscheidung durch Neuwahlen auf Grund des alten Wahlgesetzes überlassen werden.

Sozialisierung.
Dresden, 10. Okt. Die sächsische Regierung hat ein Vergleichen in Staatsverwaltung genommen.

Der Friedensvertrag im französischen Senat.
Paris, 10. Okt. Der Senat begann gestern die Beratung des Friedensvertrags. Bourgeois führte aus, es sei Deutschland ganz wohl möglich, die ihm auferlegten Verpflichtungen zu bezahlen, da es sich wirtschaftlich wieder emporarbeite. Aber Deutschland wolle sich seiner Zahlungspflicht entziehen, wie aus den Reden der Führer hervorgehe, wenn diese nicht bloße Phrasen seien. Die Erwerbslosen in Deutschland müssen höher sein als in anderen Ländern. Die völlige Entwaffnung müsse gleich nach der Friedensbefestigung durchgeführt werden. Clemenceau wies ein: dazu sind 100 französische Offiziere in Berlin. Die Verbündeten müssen jetzt unter sich einen Vertrag abschließen, der den Friedensvertrag bindend auslegt und der Welt den Frieden sichert. Wenn die drei Verbündeten (Frankreich, England und Amerika) nach gemeinsamen Gesichtspunkten arbeiten und denken, dann erst verführe Deutschland, woher die allerhöchste Kraft kommt. Es sei Pflicht, das Eindringen Deutschlands in Russland unter bolschewistischer Marke zu hindern. Wenn der Bänderbund nicht halten würde, was er verspricht, so wäre das der größte Mißerfolg für die ganze Welt. — Die Kammer beschloß, die Rede anzuschlagen zu lassen.

Spaßfreier in New York.
Amsterdam, 10. Okt. Die Doodarbeiter in New York haben trotz der neuen Lohnerhöhung die Arbeit niedergelegt. 50-60 000 Mann sind im Ausstand.

Auswanderung nach Mexiko.
Zürich, 9. Okt. Die Press-Information meldet aus Mexiko: Ueber 30 000 Anfragen von Deutschen, die sich hier niederlassen wollen, liegen bisher vor. Der Vertreter der deutschen Regierung hat das Ersuchen an die mexikanische Regierung gerichtet, ihm die nötigen Auskünfte über die mexikanischen Arbeitsbedingungen zukommen zu lassen, die für die zu erwartenden Einwanderer von besonderer Wichtigkeit seien.

Landesnachrichten.

Uebertragen wurde die Pfarrei Großheubach, Dekanat Weizheim, dem Dekan Fleiderer in Nagold und die Pfarrei Hochdorf, Dekanat Nagold, dem Pfarrei Schmolz in Grubingen, Dekanat Göppingen.

Befähigt wurde die Wah. des Dr. jur. Ernst Bläichert in Freudenstadt zum Ortsvorsitzer der Stadtgemeinde Freudenstadt.

Willkommen in der Heimat! Unsere Kriegsgefangenen aus amerik. und engl. Kriegsgefangenschaft finden sich nach und nach zur großen Erleichterung und Freude ihrer Angehörigen ein. Auch ein Familienvater hat sich nun hier eingefunden und zwar der nahezu 8 Jahre in englischer Kriegsgefangenschaft gewesene verheiratete Wilhelm Fuhs, Silberarbeiter. Man kann sich die Freude der Kinder und Gattin, ihren Vater und Gatten nach so langer Abwesenheit wieder zu haben, aber auch die Freude des Heimkehrers selbst über die wiedergewonnene Freiheit und Heimat, vorstellen! Mühen sich doch auch die franz. Gefangenschaft schwächenden Kriegsgefangenen vor Beginn des Winters, der sich schon recht bemerkbar macht, heimgeben dürfen.

Phosphatmehl. Das Reichswirtschaftsministerium teilte mit, daß in nächster Zeit größere Mengen von Thomaspfosphatmehl aus dem Saargebiet eingeführt werden. Ferner schweben Verhandlungen mit dem Ausland über Ankauf von Rohphosphat zur Herstellung von Superphosphat.

Vorsicht! Nach Reitungsmeldungen soll das „russische Kommissariat für Volkswirtschaft“ dem Reichswanderungsamt für 800 000 Mann lohnende Arbeit in Russland nachgewiesen und die Errichtung von Werksbüros in Deutschland vorgeschlagen haben. Dem Reichswanderungsamt ist, wie es in seinem Nachrichtenblatt mitteilt, von einem beratigen Angebot nichts bekannt.

Simmersfeld, 10. Okt. (F. H. H.) Fortwart Benz hatte das Glück, im Enzwald einen kaffischen Hirsch, Bierchwendler, 108 kg schwer, zu erlegen.

Fäufbrunn, 11. Okt. (Töblicher Unglücksfall.) Gestern Abend ereignete sich hier ein schwerer Unglücksfall. Beim Stockholzsprengen glaubte der Oberholzbauer Georg Adam Wurster die in Brand gesetzte Händschauer sei erlösen und wollte sie wieder anzünden, als in demselben Moment die Ladung explodierte. Der Luftdruck schleuderte Wurster ca. 20 Mtr. von der Unglücksstelle weg, wo er fürchterlich zugerichtet mit zahlreichen schweren Verletzungen tot aufgefunden wurde. Der schwere Unglücksfall hat die Gemüter hier sehr erregt. Der betroffene Familie wendet sich die herzlichste Teilnahme zu, umso mehr, als sie schon durch den Krieg so schwer heimgesucht wurde, dadurch, daß von den 4 einberufenen Söhnen ein Sohn gefallen und einer vermisst ist. Ein anderer kam erst letzten Sonntag aus der Gefangenschaft zurück.

Stuttgart, 10. Okt. (Freigesprochen.) Ein Hülsenwächter von Rohraden, der auf Kirchendösch einen Schreckschuß abgegeben hatte und dabei, ohne es zu wollen, einen der Diebe tödlich verletzt hatte, wurde von der Strafkammer von der Anklage der fahrlässigen Tötung freigesprochen.

Ludwigsburg, 10. Okt. (Gefangenenheimkehr.) Gestern früh kam ein Zug mit etwa 800 Gefangenen aus englischer Gefangenschaft. Die Leute hatten wenig Gepäck, waren dürrig gekleidet, ohne Mantel, vielfach mit gestrichelten, abgetragenen Uniformen. Auch ihr Aussehen war lange nicht so gut, wie bei ihren Vorgängern. Die meisten waren 14 Monat in Gefangenschaft, einige aber auch 2, 3 und 4 Jahre. Das englische Lager stand in Frankreich. Namens des Empfangsamtpräsidenten begrüßte sie Schutrat Dr. Haller. Die Heimkehrer antworteten jubelnd mit einem Hoch auf die deutsche Heimat. Die Russen stimmte unser Nationallied „Deutschland, Deutschland über alles“ an.

Badnang, 10. Okt. (Mit Totschlag bedroht.) In Oberbräben hatte ein Landjäger eine Schwarzschildung wahrgenommen, fand aber bei der Beschlagnahme Widerstand und wurde mit Totschlag bedroht. Auch gegen eine verstärkte Jägermannschaft nahmen die Einwohner Stellung, sobald militärische Hilfe herbeigerufen werden mußte. Erst jetzt gelang es das Inzwischen in den Wald geschaffte Ferkel zu beschlag-

nahmen und die Ordnung wiederherzustellen. Vier der Rädelsführer sind verhaftet worden.

(-) **Stradenzina, 10. Okt. (Drillinge.)** Im hiesigen Bezirkskrankenhaus wurde eine Frau von Drillingen entbunden. Die Mutter und die Kinder, zwei Knaben und ein Mädchen, befinden sich wohl.

(-) **Neutlingen, 10. Okt. (Der religiöse Eid.)** Zur Frage des religiösen Eides hat die Bezirksynode Neutlingen einstimmig folgende Entschliebung gefaßt: „Die Bezirksynode spricht den Wunsch aus, die Landeskirchenversammlung möchte darauf hinarbeiten, daß Gesetzbestimmungen, die zum Eide zwingen, abgeschafft werden.“

Bermischtes.

Die deutschen Gasthöfe in den Kurorten erfreuen sich der besonderen Aufmerksamkeit des ausländischen Kapitals. In Baden-Baden sind schon einige größere Gasthöfe in ausländischen Besitz übergegangen, sodas die Stadtverwaltung sich veranlaßt sah, Vorkehrungen dagegen zu treffen. Auch im bayerischen Hochland hat das fremde Kapital sich niedergelassen und von Finanzgesellschaften werden hohe Preise für hervorragende Gasthöfe geboten. Die Valuta begünstigt den Uebergang der Gasthöfe in fremden Besitz natürlich außerordentlich.

Bedenkliche Schiebung. sind im Eisenbahndirektionsbezirk Elberfeld festgestellt worden. Schon seit längerer Zeit waren von Geschäftshäusern und Privatpersonen Lebensmittel und sonstige Bedarfsgegenstände aus dem besetzten und unbefestigten Gebiet verschoben worden und es fanden sich Eisenbahnbeamte, die im Einverständnis mit den Schiebern ganze Wagenladungen von ihrem rechtmäßigen Bestimmungsort ablenkt und den unberechtigten Empfängern zugeführt haben. Das Landgericht Elberfeld führt in der Sache schon seit längerer Zeit eine Untersuchung. — In Eisen haben einige Angestellte des Rheinisch-Westfälischen Kohlenbundes sich von Schiebern bestechen lassen und einen Eisenbahnwagen Kohlen an diese „umadressiert“.

Eisenbahndiebstähle. Die preussische Eisenbahnverwaltung hat im Jahre 1919 für gestohlenen Versandgut bis jetzt eine Entschädigungssumme von 160 Millionen Mark gehabt. Die Betriebskosten belaufen sich für 1919 auf 7 1/2 Milliarden.

Das englische Geschäft. In Köln ist, wie gemeldet, eine englische Handelskammer gegründet worden, die über ein Kapital von 6 Milliarden Mark verfügt. Auch in Berlin soll eine Handelskammer und an allen bedeutenden Plätzen Deutschlands sollen Zweigstellen errichtet werden. In Köln lagern für 200 Millionen Mark englische Waren. Die Engländer haben in den letzten zwei Monaten schon mehr Geschäft in Deutschland gemacht als im ganzen Jahr 1913. — Der Weltkrieg hängt jetzt an, für England lohnend zu werden.

Handel und Verkehr.

Wildbad, 8. Oktober. (Besitzwechsel.) Das Gasthaus zur „Eisenbahn“ hier ging durch Verkauf am 30. Sept. von Herrn E. Schäffer auf Herrn Fr. Frey zum „Wilden Mann“ über, welcher letzteres Gasthaus an einem Freudenstädter veräußerte. Kaufpreis 115 000 bzw. 109 600 M samt Inventar. — Auch die Villen „Fringgold“ und „Schill“ in der Olgastraße (Besitzer Chr. Schill) gingen an auswärtige Käufer über zu recht ansehnlichen Preisen.

Personenrichtigen.

(-) **Heilbronn, 10. Okt. (Die Weinlese.)** Eine Versammlung von Vertretern der Weinbauvereine des Unterlands hat den Beginn der allgemeinen Weinlese auf Montag, den 13. Oktober angelegt. Die allgemeine Beschäftigung mit Spätfrüchten soll, wenn das Wetter gut bleibt, möglichst lange zugewartet werden.

Sonntagsgedanken.

Kinder.

Es wäre eine wichtige Frage, die man von jedem Menschen aufwerfen könnte: Wie sieht er auf Kinder, wie stellt er sich zu Kindern, und wie sehen Kinder auf ihn? Gewiß, vor diesen Fragen würde manche Größe sehr klein werden. Es gibt kaum ein besseres Erkennungszeichen für Menschen, als ihr Verhalten zu Kindern. *Thobkn.*

Legte Nachrichten.

* **Berlin, 11. Okt.** Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge wird aus Montreal gemeldet, daß Graf Maximilian Potocki, der als gefährlicher Anarchist angesehen wird, verhaftet worden ist, als er im Begriff stand, sich nach Europa einzuschiffen, wo er eine Weltrevolution entfesseln wollte. Man fand bei Potocki zahlreiche Dokumente und Adressen führender Revolutionäre in Europa. — In New York hat ein heftiger Straßenkampf zwischen Polizei u. Anarchisten stattgefunden. Die Ursache war der Ausstand der Hafenarbeiter. An der Schlacht beteiligten sich rund 5000 Anarchisten.

* **Berlin, 11. Okt.** Aus Stettin wird dem „Berliner Tageblatt“ geschrieben: Das Streikfeuer macht sich gegenwärtig in der Provinz Pommern in ungewöhnlichem Maße bemerkbar. Der Streik der Straßenbahnen in Stettin dauert unermüdet fort. Auch auf der nordpommerschen Kleinbahn wird noch gestreikt, dagegen kann der Stettiner Hafenarbeiterstreik als zusammengetrocknet angesehen werden.

* **Berlin, 11. Okt.** Zur Frage „Wo steht der Feind?“ heißt es in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“: Hätten wir nicht dazu gelangen können, den inneren Feind, der zugleich den Reim unserer tiefsten nationalen Schwäche und auch unserer größten geistigen Erfolge darstellt, so weit in uns selbst zu überwinden, daß wir uns zu einem einigem Abwehrkampf zusammenfinden? Jenseits der Landesgrenzen herrschen immer noch vielfach die Gedankengänge, die einen künftigen Weltfrieden nur bei völliger Versklavung Deutschlands für möglich ansehen. Und es ist irrig anzunehmen, daß deutscherseits nichts mehr zu tun sei, nachdem man uns in Versailles, als wir wehr- und waffenlos waren, den Unterwerfungsfrieden zugleich mit einem Schuldbekenntnis aufgedrungen hat.

W.B. Berlin, 11. Okt. Zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und den Organisationen der bausewerblischen Arbeiter ist eine neue Verhandlungsdarstellung abgeschlossen worden, daß allen im Hochbau beschäftigten Gruppen der Arbeitnehmers rückwirkend vom 1. Okt. ab eine Lohn-erhöhung von 40 % für die Stunde gewährt wird.

W.B. Paris, 11. Okt. (Havas.) Der Oberste Rat prüfte die Antwortnote Frankreichs auf die deutsche Note über die Räumung des Baltikums. Der Wortlaut trägt den letzten Zwischenfällen, wie sie dem Obersten Rat zur Kenntnis gebracht worden sind, Rechnung. Die Note, die unverzüglich abgesandt und wahrscheinlich schon heute veröffentlicht werden wird, wird Deutschland mitteilen, daß die von der Entente vorgesehene Maßnahmen zur Ausführung gelangen, wenn Deutschland den Befehlen der Konferenz nicht Folge leistet. Außerdem wird eine interalliierte Kommission an Ort und Stelle entsandt, um die Ausführung der Maßnahmen zu überwachen.

Der Oberste Rat beschloß, der bulgarischen Delegation einen Ausschub von 10 Tagen zu gewähren. Die verlangte Frist geht am 24. Oktober zu Ende.

W.B. Riga, 10. Okt. Die Kämpfe der lettischen und der russischen Truppen zwischen Mitau und Riga dauern an. Es sind keine der beiden Reichsregierungen u. terstehenden Truppen dabei beteiligt.

W.B. Königsberg, 10. Okt. Der russische Oberst Birgoltz, Kommandeur des 2. russ. Freiwilligen Westkorps hat durch Kaiserantrag in Schaulen das von seinen Truppen besetzte Gebiet Litauens als russisches Gebiet erklärt.

W.B. Amsterdam, 11. Okt. Aus London meldet das Reutersche Büro, daß die Lage in Kleinasien sich verschlechtert habe. Mustafa Kemal Pascha gewinnt schnell an Einfluß. Die türkische Armee sei wegen ihrer Verlingerung gemäß den Waffenstillstandsbedingungen nicht mehr stark genug, um die anatolische Bahn sicher zu stellen.

W.B. Bern, 11. Okt. In Biacenza, wo ein Generalstreik der Landarbeiter ausgebrochen ist, kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Streikenden und angebotener Polizeitruppen. Bei einem Konflikt der Landarbeiter mit Soldaten in Risi auf Sizilien wurden acht Arbeiter getötet und viele verwundet.

W.B. Amsterdam, 11. Okt. Den hiesigen Blättern wird aus Rom gemeldet, von maßgebender Seite verlautet, daß die Friedenskonferenz beschlossen habe, das Mandat von Palästina dem König von Italien anzupertrauen.

W.B. Reval, 10. Okt. Der Kommandant der nordwestlichen Armee Russlands meldet, daß die Gegenoffensive der Bolschewisten an der Front von Pleskau gescheitert sei. Die 15. Rote Division wurde fast vollständig vernichtet und die 19. geschlagen. Die Weißen machten 500 Gefangene.

W.B. Berlin, 10. Sept. Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Die Gesamtzahl der Heimkehrer, die bis zum 7. 10. in den Durchgangslagern eingetroffen sind, beläuft sich auf rund 27000 Mann. Alle Kriegsgefangene, die sich auf französischem Boden in amerikanischer Hand befanden, sind jetzt zurück. Ferner bestanden sich unter den Heimkehrern rund 3500 Mann, die in belgischer Kriegsgefangenschaft waren.

* **Berlin, 10. Okt.** Die Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene teilt mit: Laut Nachricht des französischen Ministeriums des Krieges an das politische Departement in Paris ist die Freilassung der deutschen Zivilinternierten in Frankreich beschlossen. Der Heimtransport beginnt in einigen Tagen.

Wetter.

Im allgemeinen vom Hochdruck beherrscht, weist die Luftdruckverteilung auch einzelne Störungen auf. Am Sonntag und Montag ist zeitweise neblig oder bedeckt, meist aber trockenes und mäßig kühles Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Nieker'schen Buchdruckerei, München, für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Saut.

Demnächst erscheint

Bismarcks Erinnerungen

Band III.

Da die Auflage nur in beschränktem Umfang hergestellt werden kann u. das Interesse an dem hochbedeutenden Schlusssband ein großes sein wird, empfiehlt sich **sofortige Vorbestellung.**

Bestellungen werden entgegengenommen von der

W. Nieker'schen Buchhandlung.

Altensteig.



**Plüschhüte,
Seidenhüte,
Klapphüte,
feinste Haar- u.
Wollfilzhüte**
sowie
Lodenhüte

in den neuesten Fassungen und Farben
Mützen jeder Art
für Herren, Knaben und Kinder
empfiehlt in großer Auswahl

Carl Walz, Hut- und Mützengeschäft.

Gummi-Hosenträger, beste Qualität
empfiehlt der Obige.



Haus der Gegenwart
Wilhelm G. Mader & Co. Stuttgart.
Mönkestr. 9 Telefon 11485
Deutsche Schutzrechte.
D. R. Patente angem.

Hadege-Bau ist kein Notbehelf u. kein Ersatzbau-System, sondern
eine Errungenschaft
auf dem Gebiete des Bauwesens.

Keine Backsteine, kein Gips, Zement, Kalk, Eisen etc. und doch eine die Riegelmauerwerk überragende und massivbauersegende, solide, schöne und billige Bauart. Man besichtige die ausgeführten Hadege-Bauten und verlange Druckschriften.
Lizenzen werden vergeben.

Altensteig.

Echte prima

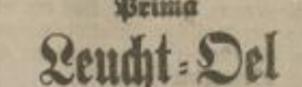


Fenster-Leder
in 2 Größen

sind wieder eingetroffen und empfehle solche zu 11 Mk. und 8 Mk. das Stück.

C. W. Luz Nachfolger
Freig. Bühler jr.

Prima



Leucht-Öl

billigt bei Obigem.

Altensteig.



**Schweizer
Rot-Weine**

empfiehlt

Fr. Flaig, Conditor.

Altensteig-Stadt.

Von der Landesbeleidigungsstelle sind durch Vermittlung des Kommunalverbandes angeboten:

Graubraune Winter-Herrenanzüge

zum Preise von 208 Mk.

feldgraue Anzüge, Röcke mit Litewken-Schnitt
ca. 100 Mark

Mantelstoffe für Staats-, Körperschafts- und
Gemeindebeamte u. Angestellte im Außendienst

52 Mark per Meter

Futterstoff (Nessel) 4 Mk. p. Meter

Bestellungen sind spätestens bis **Dienstag, den 14. ds. Mts.**
nachmittags 6 Uhr beim Stadtschultheißenamt anzubringen.

Den 10. Oktober 1919.

Stadtschultheißenamt: Welker.

Altensteig-Stadt.

Grundstücksverpachtung.

Am **Donnerstag, 16. ds. Mts., nachm. 4 Uhr**
kommt auf dem Rathaus auf mehrere Jahre zur Verpachtung:

1. Parz. Nr. 1236 — 56 a 21 qm Wiese in Weiherwiesen,
2. — 1, 05 „ Kartoffelfeld im Geiseltann,
3. — 15, 60 „ Grasboden — bezw. Kartoffelfeld — im Geiseltann und Kartoffelfeld an der Turnersteige — Dreieck —,
4. Parz. Nr. 1549 — 45 a 68 qm Acker und Wiese im Gflich,
5. — 1, 25 „ Kartoffelfeld am Egenhauer Fußweg,
6. ein Abschnitt Grasboden von der langen Wiese,
7. 5 Abschnitte Grasboden in der Reute, oberhalb der Brandhalde.

Stadtpfleg.:
Pflizenmaier.

Altensteig-Stadt.

Brennholzverteilung.

Mit dem Abschluss der auf die letzte Brennholzverteilung nun bis
St. erfolgten Ausgabe von Loszetteln, muß die Brennholzversorgung
für das Verbrauchsjahr 1919/20 abgeschlossen werden, da es unmöglich
ist, hierfür weiteres Brennholz zur Verfügung zu stellen. Weitere Anmel-
dungen sind daher vor erneuter Aufforderung hierzu zwecklos.

Später wird noch eine kleine Menge Stockholz an Gewerbebetriebe,
welche heuer noch kein Brennholz zugewiesen erhielten, zur Ausgabe
kommen.

Es wird darauf hingewiesen, daß für die erfolgte Brennholzverteilung
die allgem. städt. Brennholzverkaufsbedingungen maßgebend sind,
daß insbesondere **Abfuhr des Holzes vor Bezahlung** desselben
verboten ist.

Auf **Reklamationen** über abhanden gekommenes Brennholz wird
teilweise Entschädigung nur gewährt, wenn dieselben **binnen 14 Tagen**
nach Ausgabe des Loszettels angebracht wird.

Stadtpflege Pflizenmaier.

Altensteig-Stadt.

Zahlungsaufforderung.

Nachdem nun die abgegebenen Steuerbüchlein ergänzt und wieder
zurückgegeben sind, wird aufgefordert, die Steuer pro 1918 und etwaige
Reste von älteren Steuern in **aller Eile** ganz und an der nun
zur Hälfte verfallenen Steuer pro 1919 einen entsprechenden Teil zu
bezahlen. Gleichzeitig können 2 Jahrgänge Bürgergabe verrechnet
bez. erhoben werden.

Stadtpflege Pflizenmaier.

Versteigerung von Heeresgut.

Zu Auftrag des Landesverwertungsamts werden am nächsten
Mittwoch, 15. Okt., nachm. 1 Uhr auf dem Brühl i. Calw
öffentlich versteigert:

- 3 M. G. Packwagen, 2 Schanzengewagen, 7 Feld-
wagen 95, 6 M. G. Wagen 05, 17 Sichelgeschirre,
4 Stelkumte, 15 Armeesättel mit Gurt, 16 Haupt-
gestelle, 12 Treusen und einige Geschirrtelle.

Calw, den 9. Okt. 1919.

Oberamtspflege: Fechter.

Forstamt Simmersfeld.

Nadelstammholz- Verkauf.

Am **Sonntag, den 18. Okt. 1919** vorm. 11 Uhr im Gasthaus
zum „Hirsch“ in Simmersfeld aus
Staatswald Schloßberg und Scheid-
holz der Guten Enzthal u. Gompel-
scheuer: La. u. Fi.: Lgh. 211 St.
mit 173 I, 96 II, 24 III, 20 IV,
14 V; Abchn. 8 St. mit 15 I, 10
II, 2 III Kl. Forchen: Lgh. 36
St. mit 2 II, 6 III 10 IV, 3 V;
Abchn. 5 St. mit 2 II, 1 III. Los-
verzeichnisse von der Forstdirektion,
S. f. D., Stuttgart.

Haarwasser und Haaröl

wieder Frieden-ware sowie

Toilettenseife

empfiehlt

Schwarzwald-Drogerie

+ Altensteig +

— Telefon 41 —

Was fehlt den Viehhaltern?



Verkaufstellen durch Plakate ersichtlich
Wo nicht erhältlich, sofort an Firma
Jusi. Ritter, Stuttgart, Tel. 98
schreiben.

Alleinverkauf für O.-A. Nagold
G. Lehre, Nagold.

Familien- Kalender

und

Abreißkalender für 1920

empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchdr.

Flechtenleiden

Dauerbeseitigung. Reichspatent. Pro-
spekt gratis.

Sanitäts-Depot Halle a. S. 277.

Altensteig.

Eine junge, 30 Wochen trüchtige

Milch- und
Zug-Kuh

hat zu verkaufen

Wohlhändler Wöhner.

Sehe einen Wurf fünf Wochen
alte schöne

Milch-
schweine

dem Verkauf aus

Anwalt Haag,

Ronnenmih b. Wildbad.

Nagold.

Sonntag, 12. Oktober 1919, 5 Uhr abends
Traubensaal

Lieder - Abend Alice Nick (Alt).

Am Klavier:

Herr Musikdirektor G. A. Nack-Stuttgart.

Preis der Plätze: nummeriert 2,50 Mk.
offen 1,25 „

Fünfbroun.

Codes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekann-
ten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit,
daß uns unser lieber Gatte, Vater, Bruder,
Schwager und Onkel

Georg Adam Wurster Oberholzhaner

gestern Abend durch Unglücksfall im Alter von 55 Jahren
entrißen wurde.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden
Hinterbliebenen

die tieftrauernde Gattin:

Friederike Wurster

die Kinder:

Marie, Elisabeth, Johannes, Adam z. St.
vermählt, Andrea, Christine und Martin.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. Oktober
mittags 1 Uhr statt.

Altensteig.

Danksgiving.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während
der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Vaters

Georg Walz

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte, für den erhabenden Gesang des verehrl. Liederkranzes,
für die vielen Kranzspenden und die trostreichen Worte des
Herrn Pfarrers Gehring sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Altensteig.

Danksgiving.



Für die vielen wohlthuenden Be-
weise herzlicher Teilnahme, die wir
bei dem Hinscheiden unserer lieben,
unvergesslichen und treuepflegenden
Mutter, Groß- und Schwiegermutter

Katharine Mey Witwe geb. Bey

erfahren durften, sowie für die vielen
Blumenspenden und die Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte dankt herzlich.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Hegel.



Hermann Reichert

Neu-Eingänge in
Buxkin für Herrenanzüge
Hosenstoffe (engl. Leder)
fertige Herren- und Knabenhosen
Knabenanzüge für 3 bis 8 Jahre
Kostüm-Stoffe
Hemdenflanelle
Kleider- und Schurzzeuge
Haustuch gebleicht u. ungebleicht
in nur guten Qualitäten

Nagold.

Nagold.
Sonntag, den 12. Okt.
von 2-10 Uhr
Canz-Unterhaltung
wozu höfl. einladet
F. Kurlenbaur z. Löwen,
Auskant: Münchener Pschorrbräu.



Ebhausen.

Zwei fast
neue Betten
für Aussteuer passend, sowie zwei
neue Schränke
und eine
Bettlade mit Rost
verkauft
Albertine Barth
zur Linde.

Lorenz Luz jr. Altensteig
TELEFON NR. 46
Spezialhaus für Jagdgerätschaften.

Doppelrinten - Büchflinten,
Drillinge,
Pirsch- und Scheibenbüchsen
Revolver u. Mehrladepistolen.
Teschings,
Luftgewehre u. Zimmerstutzen.
Allerlei Munition.

Rucksäcke, Isolierflaschen, Jagdstöcke, Gamaschen,
Jagdgläser, Wildlocken, Nickfänger, Feldbestecke,
Kochapparate, Feuerzeuge u. s. w. - Mäßige Preise!

Solide Arbeit!

Steinzeug- =Töpfe=

bieten an

Veeh & Ziegler
A. Schneiders Nachfolger
Altensteig

Feinste
Toiletteseife
per Stück Mf. 1.20

ist zu haben bei

Seifenfabrik Steiner.

Martinsmoos.

Nächsten Sonntag ist meine

Karussell

bei der Ziegelhütte hier zur
Benützung aufgestellt.

Der Besitzer:

Gottl. Haller.

Cigaretten

aus reinen Tabaken

zu Mf. 20.-, 22.-, 24.-, 28.-,
30.-, 32.-, 34.-, u. 100 Stück
unter Nachnahme versendet

G. Schmid, Stuttgart
Ehlingerstraße 33.

Würmer finds!

die heute erford. Kindern u. Gemacht.
die best. Säfte u. roten Baden wegnehmen.
Drauf fort mit dies. Scharoy u. Blut-
saugen! Unser Sanitas-Darm- u. Wurm-
Tee vertreibt alle Spul- u. Madenwürmer,
reinigt Blut u. Säfte, fördert Stoffwechsel
u. schafft blühend. Aussehen. 3 Bf. Mf. 3.50
Sanitas-Verlag Heidelberg. [118]

Ein jüngerer, fleißiger

Bursche

findet sofort angenehme Stelle als
Pferdeknecht bei

Gebr. Schierle
z. Kropfmühle.

Versand- Karton

in verschiedenen Größen empfiehlt die

W. Nieker'sche Buchhdlg.

Kirchliche Nachrichten.

17. Sonntag u. Dreinigst. 12. Okt.
Ev. Gottesdienst in der Kirche um
1/2 11 Uhr. Kindergottesdienst fällt
aus. Lieder 310, 1-3, 310, 5.
Die Christenlehre wie auch Bibel-
stunde fällt aus.

Gemeinschaft Jugendheim.
Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

Gewerbebank Nagold

e. G. m. b. H.

Fernsprecher Nr. 26. Postscheckkonto No. 402.

Gemäss Beschluss der Bankverwaltung werden für
die bei uns von Nichtmitgliedern eingezahlten
Spareinlagen ab 1. Oktober 1919 bis auf
Weiteres nachstehende Zinssätze vergütet

1. 3 1/2 % wenn das Kapital mit dreimonatl.
Kündigung angelegt ist.
2. 3 % wenn das Kapital mit sechsmonatl.
Kündigung angelegt ist.

Für die Verzinsung von Spareinlagen von Mit-
gliedern bleiben die von uns unterm 11. März
1919 bekanntgemachten Zinssätze unverändert
in Kraft.

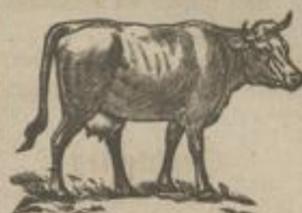
Nagold, den 6. Okt. 1919.

Der Vorstand:

St. Schable Dolmetsch Lenz

Biehverkauf.

Von Dienstag morgens 10 Uhr ab habe ich in meiner Stal-
lung im Deutschen Kaiser in Altensteig einen Transport



Ochsen, Kühe
Kalbinnen und
Jungvieh

zum Höchstprieis zum Verkauf, wozu Liebhaber einladet

Max Lemberger aus Neringen.

Taschenfahrpläne W. Nieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Frisch gebrannten Kaffee

in guten reinschmeckenden Qualitäten
1 Pfd. Mf. 11.-, 12.-, 13.-, 14.- und 16.-

Rob-Kaffee

1 Pfd. Mf. 11.-, 12.-, 13.-, 14.- und 15.-

Kakao holländ. und amerik.

1 Pfd. Mf. 14.- und Mf. 15.-

Deutsche Reks

1 Paket Mf. 1.60

Englische Reks

1 Paket Mf. 1.20

Feinstes Salatöl

1 Liter Mf. 20.-

feinst. schwarzen Ceylon-Tee

1 Pfund Mf. 13.- 17.- und 18.-

Lupinen (deutscher Kaffee)

1 Pfund Mf. 1.80 und Mf. 2.-

Malz-Gerste

1 Pfd. Mf. 1.12

Frank- und Ruenger-Cichorie

Kaffee-Essenz

in Paket und Dosen

bei

Chr. Burghard jr.